

## Bürgerliches Vermögensrecht II

Dr. Dr. h.c. mult. Helmut Rießmann  
Professor emeritus  
Richter am Oberlandesgericht i.R.  
Professor honoris causa, Budapest  
Adjunct Professor, Murdoch University, Perth



---

---

---

---

---

---

---

---

## Methoden der Lehrveranstaltung ...

- Im Hörsaal
  - ♦ Vorlesung mit systematischer Einführung
  - ♦ Begleitende Arbeitsgemeinschaften (verantwortlich Prof. Dr. Beckmann)
- Im World Wide Web
  - ♦ Material zur Vorlesung für die Vor- und Nacharbeit
    - Folien
    - Ausarbeitungen und Zusammenfassungen
    - Literaturhinweise
  - ♦ Elektronisches Übungsmaterial



---

---

---

---

---

---

---

---

## Vorlesungszeiten

- Laut Vorlesungsverzeichnis der Fakultät
  - ♦ Dienstag, 8:30 bis 10 Uhr
  - ♦ Mittwoch, 8:30 bis 10 Uhr
  - ♦ Freitag, 10:15 bis 11:45 Uhr
- Und daran ändert sich auch nichts – fast nichts!
- Ausfälle  
29. Mai, 2., 3. und 5. Juni, 7., 8. und 10. Juli



---

---

---

---

---

---

---

---

### EDV Kompetenz

- Lehr- und Lernmaterialien im Internet
  - ♦ Vorlesungsskripte und -zusammenfassungen
  - ♦ Fragen und Antworten
  - ♦ Folien und Präsentationen
  - ♦ Entscheidungen
  - ♦ Vor- und Nachbereitungshinweise
- Justizportal und Datenbanken
- Die ersten Schritte
  - ♦ Elektronische Anmeldung zu den Arbeitsgemeinschaften im Bürgerlichen Vermögensrecht  
<https://elas.jura.uni-saarland.de/>
  - ♦ <http://ruessmann.jura.uni-saarland.de/moodle/>

H.R.



---

---

---

---

---

---

---

---

### Ihr Besuch im Internet

- Web-Dokumentation der Vorlesung
  - ♦ <http://ruessmann.jura.uni-saarland.de/moodle>
- Justizportal des Bundes und der Länder
  - ♦ <http://www.justiz.de/>
- Deutsch-Europäisches Juridicum
  - ♦ <http://www.dej.uni-saarland.de/>
- Juristischer Informationsdienst
  - ♦ <http://dejure.org>
- Illustrierte Audio-Dateien bei YouTube, als PodCast, bei iTunes University
  - ♦ <http://www.youtube.com> (Helmut Rüßmann)
  - ♦ <http://www.stephan-lorenz.de/> (Stephan Lorenz)

H.R.



---

---

---

---

---

---

---

---

### Einer Ihrer Lieblingsorte

- Die juristische Seminarbibliothek  
Das Deutsch-Europäische Juridicum

H.R.



---

---

---

---

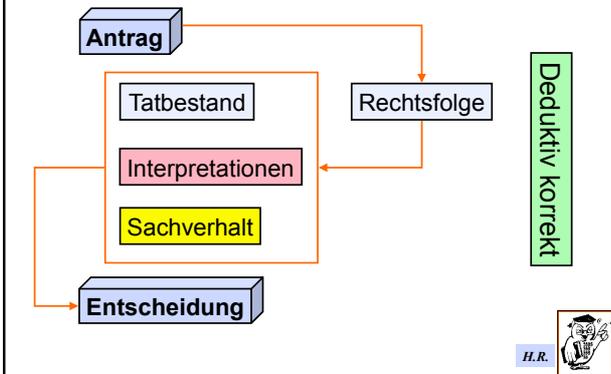
---

---

---

---

## Methodisches Grundgerüst




---

---

---

---

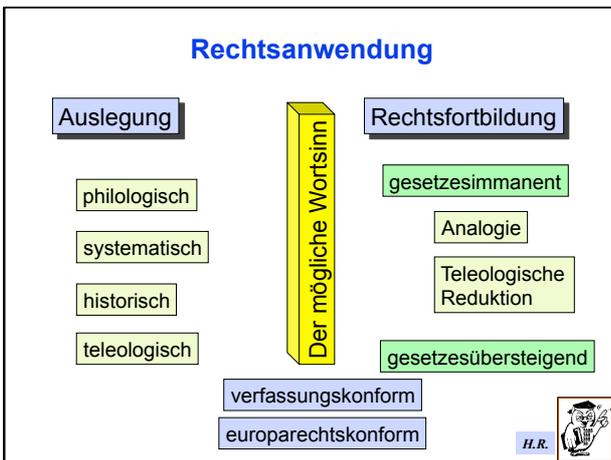
---

---

---

---

## Rechtsanwendung




---

---

---

---

---

---

---

---

## Eintritt in den Mietvertrag

- Ehefrau
  - ♦ § 563 Abs. 1 Satz 1 BGB  
Der Ehegatte, der mit dem Mieter einen gemeinsamen Haushalt führt, tritt mit dem Tod des Mieters in das Mietverhältnis ein.
- Lebenspartner(in)
  - ♦ § 563 Abs. 1 Satz 2 BGB  
Dasselbe gilt für den Lebenspartner.
- Lebensgefährtin
  - ♦ § 563 Abs. 2 Satz 4 BGB  
... auf Dauer angelegten gemeinsamen Haushalt führen ...




---

---

---

---

---

---

---

---

### § 569a BGB (bis Juli 2001)

- In ein Mietverhältnis über Wohnraum, in dem der Mieter mit seinem Ehegatten den gemeinsamen Hausstand führt, tritt mit dem Tod des Mieters der Ehegatte ein. ...
- Wird in dem Wohnraum ein gemeinsamer Hausstand mit einem oder mehreren anderen Familienangehörigen geführt, so treten diese mit dem Tod des Mieters in das Mietverhältnis ein. Das gleiche gilt, wenn der Mieter einen gemeinsamen Hausstand mit seinem Ehegatten und einem oder mehreren anderen Familienangehörigen geführt hat und der Ehegatte in das Mietverhältnis nicht eintritt.
- Analogie oder argumentum e contrario?

H.R.



---

---

---

---

---

---

---

---

### Rechtsfortbildung

gesetzesimmanent

Analogie

Teleologische Reduktion

Der Plan des Gesetzgebers

gesetzesübersteigend

Bedürfnisse des Rechts- und Wirtschaftsverkehrs

Natur der Sache

Rechtsethische Prinzipien

H.R.



---

---

---

---

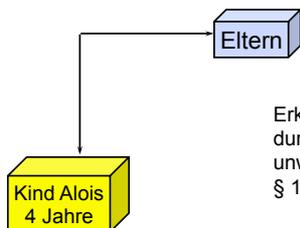
---

---

---

---

### Elterngeschenke an Kleinkinder



Erklärung der Einigung durch Alois unwirksam nach § 105 Abs. 1 BGB

Ein Fall für die Stellvertretung

H.R.



---

---

---

---

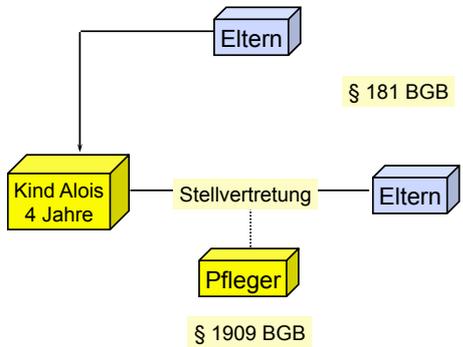
---

---

---

---

### Vertretung und Insihgeschäft




---

---

---

---

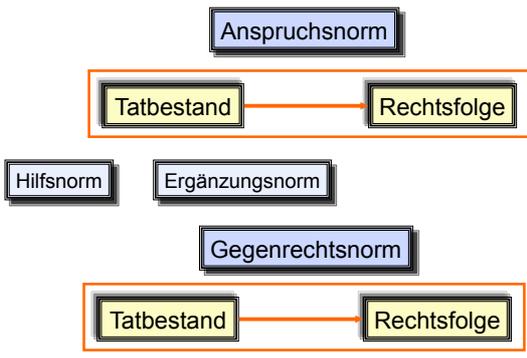
---

---

---

---

### Ausdifferenzierung im Normenbereich




---

---

---

---

---

---

---

---

### Beweislast und Rechtsnormen

Anspruchsteller	Anspruchsgegner
Anspruchsbegründung	Nein
Nein	Gegenrechtsbegründung
	Einwendung
	Einrede
	Gestaltungsrecht
Anspruchserhaltung	Nein




---

---

---

---

---

---

---

---

Gegenrechte		
Einwand	Auslösung	Wirkung
Einwendung	Selbstauslöser	Vernichtung
Einrede	Durch Ausübung	Hemmung
Gestaltungsrecht	Durch Ausübung	Vernichtung

H.R. 

---

---

---

---

---

---

---

---

### Gutachtentechnik

- Herausarbeitung, Entwicklung und Feststellung der Fallfrage
  - ♦ Einführung einer Rechtsnorm, die - von der Rechtsfolge her - eine Antwort auf die Fallfrage geben kann
  - ♦ Prüfung der Rechtsnorm
    - Geltung
    - Voraussetzungen
  - ♦ Antwort auf die Frage nach dem Vorliegen der anspruchsbegründenden Voraussetzungen

Fortsetzung ...

H.R. 

---

---

---

---

---

---

---

---

### Gutachtentechnik

... Fortsetzung

- ♦ Herausarbeitung, Entwicklung und Feststellung von Gegenvorstellungen
- ♦ Einführung einer Rechtsnorm, die - von der Rechtsfolge her - der Gegenvorstellung Raum geben kann
- ♦ Prüfung der Rechtsnorm
  - Geltung
  - Voraussetzungen
- ♦ Antwort auf die Gegenvorstellung
- Antwort auf die Fallfrage

H.R. 

---

---

---

---

---

---

---

---